

# ZementSockelputz ZP 62

<b>Produkt</b>	Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1. Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.	
<b>Anwendung</b>	Zum maschinellen Verputzen von hochbeanspruchten Mauerwerks- oder Betonflächen, wie zum Beispiel im Sockel- und Kelleraußenwandbereich und in Feuchträumen. Als Unter- und Oberputz einsetzbar. Unterputz zur Aufnahme von Anstrichen, Bekleidungen und mineralischen oder bituminösen Abdichtungen.	
<b>Bestandteile</b>	Sand, Zement, Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung	
<b>Eigenschaften</b>	Mineralischer, nach Wasserzugabe gebrauchsfertiger, geschmeidiger, maschinengängiger, gut filzbarer Zementputzmörtel hoher Festigkeit mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung. Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, extrem stoß- und kratzfest.	
<b>Technische Daten</b>	Mörtelgruppe:	P III nach DIN V 18550
	Festigkeit:	CS IV gemäß DIN EN 998-1
	Körnung:	0 – 1,2 mm
	Druckfestigkeit:	> 6,0 N/mm <sup>2</sup>
	Wärmeleitzahl $\lambda_{10, \text{dry}}$ :	$\leq 0,93 \text{ W}/(\text{mK})$ (für P = 90 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745)	$\leq 0,83 \text{ W}/(\text{mK})$ (für P = 50 %)
	Wärmeleitzahl $\lambda_R$	1,4 W/(mK)
	(Tabellenwert nach DIN V 4108-4)	
	$\mu$ -Wert:	ca. 20
	Wasserbedarf:	ca. 7,5 – 8,5 l/Sack = 170 – 200 l/t
	Ergiebigkeit:	ca. 25 l/Sack = ca. 710 l/t
	Materialverbrauch:	ca. 1,4 kg/m <sup>2</sup> /mm
	Mindestschichtdicke:	als Unterputz 10 mm, als Oberputz 3 mm
	Wasseraufnahme:	W 2 nach DIN EN 998-1
<b>Lieferform</b>	Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg, (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)	
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten	
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.	
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Gefahrensymbol:	Xi
	R-Sätze:	R 37/38: Reizend R 41: Reizt die Atmungsorgane und die Haut Gefahr ernster Augenschäden
	S-Sätze:	S 2: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen S 22: Staub nicht einatmen S 24/25: Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden S 26: Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren S 37/39: Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen S 46: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen
	Chromatarm nach TRGS 613	

## Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei, frei von Ausblühungen sowie frei von haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler vorbehandeln (z. B. Bayosan HaftMörtel HM 50 bis zu einer Putzdicke von < 10 mm oder FlexKleber FK 54 bei höheren Putzdicken). Stark saugende Untergründe müssen vorgehässt werden.

## Verarbeitung

ZementSockelputz ZP 62 kann von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung. Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.

Die Mindestputzdicke als Unterputz beträgt 10 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage empfohlen wird (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig! Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig - nass in nass – aufzutragen. Nach dem Auftrag von ZementSockelputz ZP 62 mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben, filzen oder mit dem Gitterrabet für die nachträgliche Beschichtung (mit Edelputzen oder Keramik) aufrauen.

## Hinweise

Ziegel- und Porenbetonmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(mK) ist mit Leichtputzen LW gemäß DIN EN 998-1 zu verputzen; d.h. für Mauerwerk mit Steinfestigkeitsklasse < 6, ist im Sockelbereich LeichtSockelputz LS 62 einzusetzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit  $\leq 0,10$  W/(mK) ist zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr beim Einsatz von FL 68 auf den Wetterseiten eine Gewebespachtelung auszuführen. Beim Einsatz von SL 67, MP 69, MPA 40 S ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen. Bitte beachten Sie hierzu unbedingt unsere jeweiligen System-Empfehlungen!

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten. Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Ansetzmörtel AM 51 Vario (kein Gips!) zu versetzen. Vor dem Anfüllen des Erdreichs, Plattenverlegung u.ä. sind die vorgeschriebenen Abdichtungsarbeiten durchzuführen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

**Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Wand- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Merkblätter „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, „Fassaden-sockelputz / Außenanlage“, DIN EN 998-1, DIN V 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.**

---

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.